liegen in der relativen Instabilität, infolge des Mißverhältnisses, des im proximalen Oberschenkelbereich relativ weiten Markraumes, und des höchstens 12 mm starken Marknagels. Zudem ist er technisch nicht einfach.

Nach den befriedigenden Resultaten mit den geschilderten Osteosyntheseverfahren haben wir andere, wie z. B. Trochanternagel nach KÜNTSCHER (4), Nagel nach LEZIUS, Nagel nach ZICKEL (15), der konische Trochanternagel nach NONNEMANN (7), Rush-Pin (6), La-

schenschraube nach POHL, Laschennagel nach JEWETT (2), nicht angewandt. Dies zum Teil auf Grund der offensichtlichen, den Verfahren anhaftenden Mängeln, zum Teil auf Grund der Ähnlichkeiten verschiedener Methoden.

Die primär prothetische Versorgung subtrochanterer Frakturen mit langen und ultralangen (Krückstock-)Prothesen (8) erachten wir als zu weit über das Ziel hinausgeschossen, und routinemäßig nicht vertretbar. Im Falle einer Kombination einer Fraktur mit einer,

Beschwerden bereitenden Koxarthrose, versorgten wir primär die subtrochantere Fraktur und in 2 weiteren Eingriffen haben wir die Hüftgelenke totalprothetisch versorgt.

Eine spezielle Form der subtrochanteren Brüche gewinnt in der Zukunft sicher an Bedeutung, nämlich der Torsionsbruch des Oberschenkels am Prothesenschaftende. Hier schlagen wir die Verbundosteosynthese mit langer Platte vor, die sich uns bewährt hat (Abb. 14).

Literaturverzeichnis:

1. ENDER, H. G., SCHNEIDER, H.: Subtrochantere Brüche des Oberschenkels: Behandlung mit Federnägeln. *aktuelle chir.* 9, 352-372 (1974)
2. FIELDING, W. J.: Subtrochanteric Fractures. *Clin. Orthop. Rel. Research* 92, 87-99 (1973)
3. KROTSCHKE, H.: Möglichkeiten der Osteosynthesen bei hüftnahen Brüchen des Oberschenkels. *Arch. orthop. Unfallchir.* 57, 89-96 (1965)
4. KÜNTSCHER, G.: Praxis der Marknagelung. Schattauer, Stuttgart 1962
5. MÖLLER, M. E., ALLGOWER, M., WILLENEGGER, H.: Manual der Osteosynthese. Springer, Berlin-Heidelberg-New York 1969
6. NIGST, H.: Spezielle Frakturen- und Luxationslehre: NIGST, H.: Hüftgelenk und proximaler Oberschenkel. Thieme, Stuttgart 1964
7. NONNEMANN, H. C.: Der konische Trochanternagel. *Msch. Unfallheilk.* 76, 483-489 (1973)
8. PLAUE, R., COTTA, H., SCHULITZ, K.-P., STÄDLER, J.: Die Behandlung per- und subtrochanterer Frakturen durch alloplastischen Ersatz des Hüftgelenkes. *Arch. orthop. Unfallchir.* 79, 44-53 (1974)
9. SCHEUBA, G.: Die Osteosynthese subtrochanterer Oberschenkelbrüche. *Msch. Unfallheilk.* 69, 563-571 (1966)
10. TITZE, A., WAIGAND, W.: Prinzipien der Fraktur- und Luxationsbehandlung in CHAPCAL, G., WAIGAND, D.: Orthopädische Therapie. Thieme, Stuttgart 1974
11. TROJAN, E.: Zur Behandlung der subtrochanteren Oberschenkelbrüche. *Langenbeck's Arch. klin. Chir.* 282, 242-248 (1955)
12. VOORHOEVE, A., STERNEMANN, O.: Beitrag zur Behandlung von Kombinationsfrakturen des Oberschenkels. *Msch. Unfallheilk.* 76, 376-380 (1973)
13. WATSON, K., CAMPBELL, R. D. Jr., WADE, P. A.: Classification, treatment, complications of the adult subtrochanteric fracture. *J. Trauma* 4, 457-465 (1964)
14. WEIS, J.: Diaphysäre Bündelnagelung per- und subtrochanterer Oberschenkelbrüche. *aktuelle chir.* 9, 373-378 (1974)
15. ZICKEL, R. E.: A new fixation device for subtrochanteric fractures of the femur. A preliminary report. *Clin. Orthop.* 54, 115 (1967)

Anschrift der Verfasser:

OA. Dr. V. VECSEI
OA. Dr. H. LEHFUSS
Dr. I. KALLA
Lehrkanzel für Unfallchirurgie I
an der I. Chir. Univ.-Klinik Wien
Alserstraße 4
A-1090 Wien 9

Buchbesprechung

Pathophysiologische Grundlagen der Chirurgie

Herausgegeben von
Prof. Dr. Th.-O. LINDENSCHMIDT, Hamburg
Bearbeitet von 52 Fachgelehrten
2., überarbeitete und erweiterte Aufl., 1975
XX, 918 Seiten, 373 Abbildungen in
438 Einzeldarstellungen, 178 Tabellen
(Georg Thieme Verlag, Stuttgart.)
Format 18,5 x 27 cm
Ganzl. DM 268,—
(ISBN 3 13 3727 02 8)
Ausgeliefert am: 22. Mai 1975

Das vorliegende Werk, das von LINDENSCHMIDT herausgegeben und von zahlreichen namhaften Autoren konzipiert wurde, umfaßt 22 Kapitel der allgemeinen und speziellen Chirurgie. Neben der Pathophysiologie des Stoffwechsels, den Ernährungsproblemen, den Vitaminen, den Wundheilungsstörungen und chirurgischen Infektionen, der Blutgerinnung, des Schocks und den Organtransplantationen enthält das Buch jene des Herzens und des Kreislaufs, der extracorporalen Organperfusion, der Atmungsorgane, des Verdauungstraktes, der Leber- und Gallenwege, des Pankreas, der Milz, des Peritoneums, der Nieren und ableitenden Harnwege, des endokrinen Systems, des Thymus, des Nervensystems, des Bewegungsapparates und der Statistik.

Die einzelnen Kapitel sind liebevoll aufgegliedert in anatomische Vorbemerkungen und in die Darstellung der Physiologie und Pathophysiologie der abgehandelten Organbereiche. Neueste Erkenntnisse wurde in den Fragenkomplex eingearbeitet. Die Literaturangaben beschränken sich auf die Kernprobleme und wirken dadurch für den Leser nicht verwirrend und unübersichtlich. Die Übersichtlichkeit wird zusätzlich auch durch die Aufteilung der Unterkapitel durch zahlreiche Tabellen, Strichzeichnungen und Röntgenbilder mit großem Erfolg bewerkstelligt, sie führt hierdurch zu einer Auflockerung des von der Sache her teilweise kompakten Stoffes. Wenn man als Kriterium für ein Handbuch die Möglichkeit zum Nachschlagen verwickelter oder spezieller Zusammenhänge ansehen möchte, so kommt dieses Werk dieser Forderung nach. Andererseits ist es aber durch seinen didaktischen Aufbau, seine klare Gliederung und die gelungene Bemühung, die Wissensstoffe auf den letzten Stand zu bringen, auch ein hervorragendes Lehrbuch. Es eignet sich für Studierende ebenso wie für ärztliche Kollegen in der Ausbildung und praktizierende Ärzte und Fachärzte. Dem Herausgeber und den Autoren gilt unser Glückwunsch für diese gelungene Konzeption.

ECKE, Gießen